

Fragen an die Bundespräsidentenskandidaten:

A) Allgemeine Fragen und Staatsrecht

1. Erwartungen und Ziele:

- a. Was denken Sie, was die Mehrheit des Staatsvolks von einem Bundespräsidenten erwartet?

Was die MEHRHEIT erwartet, die Medial gesteuerte Mehrheit? Ich denke diese Mehrheit erwartet einen Bundes-"Onkel" der in der Hofburg die Tage aussitzt, gelegentlich eine eher belanglose Rede hält und sonst nicht weiter groß auffällt. Ich glaube aber auch, dass es eine beachtliche Anzahl von Menschen gibt, die von einem Bundespräsidenten erwartet ein wachsames Auge auf die Politik, auf die Regierung zu haben. Er soll keine aktive Politik ausüben, aber der Bundespräsident soll aus Sicht dieser selbst denkenden und inzwischen muss man sagen dieser leidenden Bevölkerung aktive Mißpolitik verhindern.

- b. Wie kommen Sie darauf?

Ich rede mit den Menschen, ich rede mit jenen die sich an mich wenden, weil sie bemerkt haben, dass ich in den letzten beiden Jahren aufgehört habe einfach hinzunehmen.

- c. Was würden Sie Ihren Enkelkindern gerne sagen, was Sie für Österreich getan haben?

Ich möchte ihnen sagen, dass es mir gelungen ist, das Vertrauen der Menschheitsfamilie Österreich gewonnen zu haben, das Vertrauen den ersten aktiven Schritt gegen die massive Korruption, gegen den skrupellosen Eigennutz in der Politik zu machen und ich will ihnen sagen könne, dass ich diese Schritte dann tatsächlich gemacht habe.

- d. Wo sehen Sie Österreich in 6 Jahren nach Ihrer Präsidentschaft?

Geographisch immer noch mitten in Europa, politisch, aber nicht mehr am Gängelband internationaler Verflechtungen, deren Ideologien durch die österreichische Regierung gedankenlos mitgetragen und umgesetzt werden und für die Bevölkerung existenzbedrohende bis vernichtende Ausmaße annimmt.

2. Bürgernähe: Wie und in welchem Umfang werden Sie als BP für den Bürger persönlich erreichbar sein?

Darauf kann ich konkret antworten, dass ich zweimal im Monat Termine für Gespräche zur Verfügung stelle in denen mir Menschen ihre Anliegen mitteilen können, welche beispielgebend für weitreichende Missstände oder Bedürfnisse sein sollen. Was meine ich damit? Ich lege Wert auf Eigenverantwortung. Wenn mir jemand erzählen möchte, dass eine Lehrkraft gegenüber dem eigenen Kind handgreiflich geworden ist, dann muss erst geklärt werden, was seitens der Eltern danach unternommen wurde. Handelt es sich um einen Fall, wo durchaus alles Mögliche versucht wurde, aber seitens der Direktion und der Schulbehörde so reagiert wurde, dass es bis zu Drohungen gegenüber den Eltern gekommen ist, juristisch wegen Rufmordes gegenüber der Schule vorzugehen und sich auch die Polizei geweigert hat eine Anzeige wegen Körperverletzung aufzunehmen, dann ist so ein Einzelfall durchaus ein persönliches Gespräch mit dem Bundespräsidenten wert. Ich bringe dieses Beispiel, weil ich genau so einen Fall kenne, bei dem die Eltern letztendlich aufgeben mussten und die Direktion inoffiziell gesagt hat, sie sollen es gut sein lassen, die betreffende Person gehe ja sowieso in zwei Jahren in Pension.

3. Informiertheit: Haben Sie das Bundesverfassungsgesetz zur Gänze gelesen?

Gelesen und studiert und immer dabei

4. Gewaltenteilung:

- a. Laut BVG beauftragt der BP einen Menschen seines Vertrauens mit der Regierungsbildung. Wen würden Sie mit der Regierungsbildung beauftragen?
Jemanden aus dem Feld jener Menschen, die sich bei mir um diese verantwortungsvolle Aufgabe bewerben, und von denen dann in einer breit angelegten Abstimmung eine Person von der Menschheitsfamilie Österreich ausgewählt wird.
- b. Würden Sie einen Parteienvertreter mit der Regierungsbildung beauftragen, so wie es jetzt üblich ist, und damit einen Bruch mit der Gewaltenteilung begehen? Einerseits denke ich, dass es mir nicht zusteht, Personen mit einer parteipolitischen Vergangenheit grundsätzlich auszuschließen, wenn es nach mir ginge, würde ich dies jedoch tun.
Wie gesagt, würde ich Bewerbungen entgegennehmen und sie neutral prüfen bzw. natürlich auch von mehreren anderen prüfen lassen und eine Vorauswahl für eine Abstimmung treffen. Ich werde dabei Bewerbungen von Personen mit Parteizugehörigkeit nicht kategorisch ausschließen, weil ich diese Entscheidung nicht im Namen der Bevölkerung vorweg treffen darf, aber ich persönlich würde es mir wünschen, dass diese Einflüsse bei einer Regierungsbildung zunächst nicht mehr wirksam werden, bis sich die Parteien in Österreich wieder das Vertrauen der Menschen erarbeitet haben.

5. Demokratie/Direkte Demokratie:

- a. Sind Sie für die demokratische Selbstbestimmung Österreichs?
JA
- b. Wie wollen Sie die Demokratie in Österreich stärken?
Eine der Aufgaben des Bundespräsidenten ist es, Volksbefragungen und Volksabstimmungen zu beauftragen. Das würde ich viel öfter tun, als es bisher geschehen ist, und nicht jedes Gesetz blindlings mit meiner Unterschrift in Kraft setzen.
- c. Wie stehen Sie zur direkten Demokratie am Beispiel Schweiz? und zur Basisdemokratie
Auch in der Schweiz wird keine echte direkte Demokratie ausgeübt. Ich wünsche mir ein wahrhaft direkt demokratisches Abstimmungssystem in Österreich und mir ist bewusst, dass dies einen wohl überlegten und gut geplanten Prozess einer Veränderung über Jahrzehnte hinweg bedeutet. Dieser Prozess soll mit meiner Präsidentschaft eingeleitet werden.
- d. Über welche Themen sollte es Ihrer Meinung nach Volksabstimmungen auch in Österreich geben?
Über alle Bestimmungen, welche weitreichende Eingriffe in die Lebensumstände der Menschen in Österreich bedeuten.
- e. Soll es bei Volksabstimmungen Beteiligungsquoten geben?
Nein. Die Menschen müssen lernen, dass sie mitbestimmen dürfen, es können und es auch tun sollen. Derzeit wird von einigen Abgeordneten über die österreichische Bevölkerung hinweg bestimmt. In der Anfangsphase einer direkten Demokratie erwarte ich, dass nur wenige von dieser neuen Möglichkeit Gebrauch machen werden, mitzubestimmen. Dann entscheiden eben wieder wenige über alle anderen hinweg. Wer damit nicht zufrieden ist, wird beim nächsten Mal mitstimmen und so werden die Menschen lernen sich zu beteiligen. Sich eine eigene Meinung zu

bilden, dafür einzustehen und auch gehört zu werden, wurde der Bevölkerung über Jahrzehnte hinweg aberzogen und sie wird es sich erst wieder aneignen müssen.

f. Wie viele Volksabstimmungen sollte es in Österreich Ihrer Meinung nach pro Jahr idealerweise geben?

Ich hatte bereits viele und intensive Gespräche mit Vordenkern der direkten Demokratie und es existieren viele durchaus verschiedene Denkmodelle bis zu einem laufenden Prozess regelmäßiger, etwa monatlicher Stichtage, wo beispielsweise zu jedem 15. Entscheidungen getroffen werden, zu denen die Menschen jeweils ein Monat lang ihre Meinung in Form ihrer Stimme kundtun können.

Egal wie oft und wie viel im Sinne von Aufwand betrieben wird. Ich denke in einer fernerer Zukunft als es die Amtszeit eines Bundespräsidenten ist, vielleicht auch ferner als ich es dann selbst erleben kann, in so einer Zukunft sehe ich ein Österreich ohne politische Parteien das Abstimmungssystem einer direkten Demokratie lässt sich mit einem Budget von 220 Mio. € jährlich leicht finanzieren. Das ist die Summe, welche derzeit an Parteienförderungen in Österreich pro Jahr ausbezahlt wird.

6. Regierungs-Beliebtheit: Würden Sie eine Bundesregierung entlassen, weil sie lt. Umfragen weniger als 33% Zustimmung hat?

Ich würde die Regierung auf jene Faktoren ihrer Tätigkeit hinweisen, welche diesen Vertrauensverlust ausmachen und wenn der Kurs beibehalten wird, sie dann entlassen. An dieser Stelle muss ich auch sagen, wie ich es zukünftig nach jeder Wahl handhaben würde. Eine Partei macht im Wahlkampf versprechen, im Sinne des ABGB also Angebote etwas zu tun oder zu unterlassen. Werden diese Angebote angenommen, so kommt ein Vertrag zustande. Das bedeutet, Parteien deren Vertreter die Regierung bilden, haben mit der Mehrheit der Menschheitsfamilie Österreich einen Vertrag. Wenn sie diesen brechen, also ihre Wahlversprechen nicht einhalten und von ihrem politischen Programm abweichen, dann sind sie erst darauf hinzuweisen und in weiterer Folge als Vertragsbrüchige aus der Regierung zu entlassen. Diese Kontrollaufgabe fasse ich als die primäre Funktion des Bundespräsidenten als direkt gewählten Repräsentanten der Menschen auf Bundesebene.

7. Medien:

a. Sind Sie für unabhängige Medien?

JA

b. Sind Medien Ihrer Meinung nach unabhängig, wenn sie aus öffentlicher Hand Überdurchschnittlich gefördert werden?

NEIN

c. Halten Sie den ORF für ein unabhängiges Medium?

Absolut nicht!

B) Spezielle Fragen betreffend Österreich

8. Corona – Impfpflicht:

a. Wären Sie dafür gewesen, dass das Impfpflichtgesetz bleibt?

Nein, das ist ein Eingriff in die persönliche Entscheidungsfreiheit einzelner Menschen und somit grundsätzlich abzulehnen.

b. Würden Sie Verordnungen der Regierung, die möglicherweise im Widerspruch zur Verfassung stehen, sofort nach Erlass durch den Verfassungsgerichtshof überprüfen lassen?

(Wenn der Bundespräsident so einen Auftrag direkt an den Verfassungsgerichtshof geben kann) JA

c. Wie weit sind Sie mit dem Fahrplan der Regierung zum Thema Corona bisher einverstanden?

Da ich einen Experten für Krisenmanagement kenne und mich oft mit ihm berate, bin ich seit Herbst 2020 mit dem Versagen der Regierung in diesem Bereich überhaupt nicht einverstanden.

d. Womit sind/waren Sie nicht einverstanden?

Nach dem Frühjahr 2020 wo auch die Regierung überraschend mit Corona konfrontiert wurde, wurden jegliche Arbeitsgrundsätze einer verantwortungsbewussten Krisenbewältigung vollkommen ignoriert.

e. Wie oft sind sie gegen Corona-geimpft? (freiwillige Antwort)

Damit gehe ich offen um – gar nicht. Ich bin der Meinung eine Entscheidung über die eigene Gesundheit muss jeder Mensch für sich bzw. Eltern für ihre Kinder ohne richtungweisende Einflussnahme selbst treffen können. Daher verurteile ich die absolut einseitige Information der Bevölkerung bezüglich dieser Thematik.

9. Teuerung / Bargeld:

a. Wie stehen Sie zu den Teuerungen in Österreich? Meinen Sie, dass die Bundesregierung genug tut, um die Bevölkerung zu entlasten?

Da die Regierung aus meiner Sicht die Teuerungen verursacht hat, empfinde ich diese Fragen in dieser Form als nicht beantwortbar.

Ich versuche es so, die Regierung tut nicht nur nicht genug zur Entlastung, von der Regierung geht die Belastung aus.

b. Wie stehen Sie zu den angeblichen Plänen, das Bargeld abzuschaffen? Werden Sie sich dafür einsetzen, dass es niemals dazu kommt?

Ich stehe für das bedingungslose Recht auf Bargeld als Zahlungsmittel, genauso wie ein bedingungsloses Recht auf eine analoge Lebensführung.

10. GIS-Gebühr: Sind Sie für die Beibehaltung der GIS-Gebühr, so wie sie jetzt ist?

Ich bin für die Abschaffung der GIS-Gebühr

11. Bundesheer: Würden Sie eine Verteidigungsministerin bzw. einen Verteidigungsminister angeloben, die nicht beim Bundesheer war?

Das ist für mich kein Kriterium, da auch die zivile Landesverteidigung einen wesentlichen Pfeiler unserer Neutralität darstellt und die militärische nur einen anderen. Nur würde ich niemanden als Verteidigungsminister angeloben, ohne ein Mindestmaß an Kompetenz hinsichtlich Landesverteidigung eines neutralen Staates glaubhaft machen zu können.

C) spezielle Fragen betreffend Außenpolitik

12. Neutralität:

a. Inwieweit ist Österreich noch neutral?

Soweit ich richtig informiert bin, ist das streng genommen seit Dezember 1955, seit dem Beitritt zu den Vereinten Nationen nicht mehr der Fall, weil die UN-Charta in einem der ersten Artikel vorsieht, dass sich ein Mitgliedsstaat an einem militärischen Einsatz der UN zu beteiligen hat, wenn er vom Sicherheitsrat dazu aufgefordert wird. Weiter heißt es – irgendwo in einem Artikel mit einer 3-stelligen Nummerierung, also weit hinten – sinngemäß, „*sollte nationales Recht einer Verpflichtung, welche aus der UN-Mitgliedschaft resultiert entgegenstehen, so ist die Pflicht als Mitgliedsstaat vorrangig*“. Und unser Neutralitätsgesetz im Verfassungsrang ist nationales Recht.

Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen hat dies stets berücksichtigt und Österreich nie in die peinliche Lage dieses Widerspruches gebracht. Die Frage muss also nicht lauten, ob Österreich neutral ist, im Sinne einer Einschätzung des „Zustandes“ sondern ob sich Österreich neutral verhält, ob sich Regierungsmitglieder bzw. der Bundespräsident außenpolitisch neutral geben. Und auch hier in jüngster Vergangenheit leider ein klares NEIN.

b. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die „Immerwährende Neutralität“ Österreichs konsequent wiedererlangt und geschützt wird?

Ja, werde ich und ich begrüße es, dass die Formulierung dieser Frage bereits berücksichtigt, dass unsere Neutralität wiedererlangt werden muss, weil sie durch die derzeit agierende Politik aufgegeben wurde.

c. Wie stehen Sie zu den Sanktionen Österreichs gegen Russland?

Diese sind

- nutzlos in ihrem angedachten Sinne
- kontraproduktiv, weil Russland hat, seither einen Aufschwung der Geschäfte mit nicht sanktionierenden Staaten weit über das Ausmaß der Sanktionen hinaus
- ruinös für die österreichische Bevölkerung und Wirtschaft
- und sie stellen eine Einmischung in außenpolitische Angelegenheiten dar, welche eines neutralen Staates nicht würdig sind.

LGBTQIA+: Wie stehen Sie zur neuen Geschlechtervielfalt?

13. Frühsexualisierung von Kindern: Wie stehen sie zu den Plänen der Gender-Lobby, bereits Kinder im Kindergartenalter und Volksschulalter mit diesen Themen zu konfrontieren?

Diese Pläne sind genau etwas das wir nicht brauchen im Gegenteil wir sollten im Sinne einer kompletten Überarbeitung und Erneuerung des Schulsystems darüber nachdenken ob dies nicht vielmehr Aufgabe der Eltern ist und nicht die der Schule

14. Gendern: Werden Sie als BP gendern, oder sich an die deutsche Grammatik halten?

Ich werde mich an Regeln halten, auch jene der Grammatik.

15. Great Reset: Wie stehen Sie zu Smart City, Great Reset, Transhumanismus und Social Credits?

Social Credit Systeme lehne ich grundsätzlich ab, ebenso stehe ich Smart City Konzepten insofern kritisch gegenüber, dass sie Menschen, welche ihren Alltag analog gestalten wollen, nicht diskriminieren dürfen.

Zu Transhumanismus und Great Reset habe ich eine persönliche Meinung, die mehr auf Eindrücken und Vermutungen basiert und somit eher die Qualität eines Vorurteils hat. Daher möchte ich sie für mich behalten.

16. Ukraine-Konflikt:

a. Wie konnte es aus Ihrer Sicht zu diesem Krieg kommen?

b. Welche Beteiligten tragen welche Schuld?

c. Soll sich Österreich im Russland-Ukraine-Konflikt neutral verhalten?

d. Soll sich Österreich an den EU-Sanktionen gegen Russland beteiligen?

Auch hier gestatte ich mir, meine persönliche Einschätzung der Hintergründe nicht direkt zu äußern. Zum Verhalten Österreichs kann ich nur sagen, dass wir in früheren Zeiten ein angesehener Vermittler zwischen Konfliktstaaten waren und auch österreichisches Territorium als neutraler Verhandlungsort international respektiert gewesen ist. Leider wurde dies durch die neutralitätsverletzende Haltung unserer derzeitigen Politakteure zerstört.

Wie bereits bei vorigen Fragen beantwortet, lehne ich die Beteiligung an der Sanktionspolitik gegenüber Russland ab und stehe für unsere bedingungslose Neutralität.

17. EU:

- a. Wie sehen Sie das Problem der mangelnden Gewaltenteilung in der EU?
Ich sehe die EU generell, wozu sie sich entwickelt hat, als Problem.
- b. Werden Sie sich für Volksabstimmungen einsetzen, in denen der Souverän über Verbleib in der EU oder Austritt aus der EU entscheiden soll?
Ich bin immer für eine Abstimmung durch die Bevölkerung bei wesentlichen politischen Entscheidungen.
- c. Sind Sie für eine Aufnahme der Ukraine in die EU ohne Volksabstimmung in Österreich?
Auch hier wie bei jeder Frage, bei der es um eine politische Entscheidung geht, sind aus meiner Sicht die Menschen zu Fragen und dies ist zu akzeptieren.

18. WHO:

- a. Sind Sie der Meinung, dass die WHO Ihre Zuständigkeiten zu überschreiten versucht? Würden Sie sich in diesem Fall dafür einsetzen, aus der WHO auszutreten?
Ich sehe die Funktion der WHO als globale Dienstleistungseinrichtung im Gesundheitsbereich. Daher sollte alles was durch die WHO kommuniziert wird den Status einer Information oder bestenfalls Empfehlung haben und jegliche direkte Einflussnahme in Mitgliedsstaaten lehne ich ab.
- b. Finden Sie es gut, dass die WHO zu 80% privat finanziert ist?
Gemäß dem alten Sprichwort, wer zahlt, schafft an, sehe ich das extrem kritisch.

19. Freihandelsabkommen:

- a. Welche Freihandelsabkommen kennen Sie, die Österreich abgeschlossen hat?
46 von 78 Handelsabkommen durch die EU, manche nur teilweise angewendet
- b. Wie stehen Sie zu den derzeit aufrechten Freihandelsabkommen? Meinen Sie, dass die für Österreich gut sind?
Das ist eine Frage, deren Beantwortung auch Wohl davon abhängt in wie weit und in welcher genauen Konstellation Österreich in Zukunft EU-Mitglied bleibt oder nicht
- c. Sind Sie für den EU-Austritt Österreichs?
Dies ist etwas das von den Menschen in Österreich abzustimmen ist
- d. Sind Sie für den Austritt Österreichs aus der WHO?
Dies ist etwas das von den Menschen in Österreich abzustimmen ist
- e. Sind Sie für den Austritt Österreichs aus CETA?
Dies ist etwas das von den Menschen in Österreich abzustimmen ist
- f. Sind Sie für den Austritt Österreichs aus der UNO?
Dies ist etwas das von den Menschen in Österreich abzustimmen ist

20. Klimawandel:

- a. Glauben Sie, dass das von der Menschheit ausgestoßene CO₂ für den Klimawandel verantwortlich ist?
Ich glaube, dass die Menschheit massiv am Klimawandel mitwirkt, allerdings nicht durch den CO₂ Ausstoß, sondern durch die Abholzung der Regenwälder, die Verschmutzung der Weltmeere und damit der Einfluss auf die globalen Meeresströme, weiters durch die Ionisierung der Atmosphäre durch weitgehend flächendeckende elektromagnetische Strahlung sowie durch ineffiziente

Energiewirtschaft. Bei nahezu jeder Umwandlung von genutzter Primärenergie entsteht Abwärme. Leuchtmittel schaffen Helligkeit UND Wärme, Treibstoff sorgt für Bewegung UND Wärme, Bremsen verzögern vorher beschleunigte Fahrzeuge und erzeugt Reibungswärme usw.

Und eigenartiger Weise reden wir ständig von globaler Erwärmung, aber nie davon, wo der Mensch überall gedankenlos unnütze Wärme erzeugt, aber wir reden ständig davon, dass das CO₂ verantwortlich für die Erwärmung sein soll.

b. Falls wir unseren CO₂-Ausstoß nicht einschränken, was glauben Sie, wären die schwerwiegendsten Folgen für Österreich?

Schwerwiegend...? Die Folgen wären auf jeden Fall viel freiwerdende intellektuelle und produktive Kapazität, welche sich jetzt auf CO₂ konzentriert, wirtschaftlicher Aufschwung und eine niedrigere Abgabenlast. Das wären weitreichende aber nicht unbedingt „schwerwiegende“ Folgen im Sinne des negativen Beiklangles dieses Wortes.

c. Glauben Sie, dass sich die Erde derzeit (die letzten 30 Jahre) insgesamt erwärmt?

Ja, das glaube ich. Und ich glaube, dass wir uns damit beschäftigen müssen, damit umzugehen, nicht uns anmaßen als Menschen in diesen Prozess wesentlich eingreifen zu können. Denn auch ohne die vorhin von mir erwähnten menschlichen Eingriffe in das System unseres Planeten Erde, hat das Klima erdgeschichtlich schon wesentlich stärkere Veränderungen durchlaufen als in der Ära des Menschen.

d. Welche Maßnahmen empfinden Sie als die wichtigsten, um CO₂ einzuschränken?

Ganz ehrlich, keine!

Aber ich würde beispielsweise eine ökonomische und damit ökologische Verkehrspolitik bzw. vielmehr Verkehrs-“ERZIEHUNG“ im Sinne von fahrtechnischer Kompetenz beim Steuern von Kraftfahrzeugen begrüßen, welche als Nebeneffekt sofort eine Treibstoffeinsparung von mindestens 20 bis 25 % bewirkt und damit als weiteren Nebeneffekt auch den CO₂ Ausstoß im Straßenverkehr um das selbe Maß reduzieren würde.